



## Pressemitteilung des KI Bundesverbandes zum Kabinettsbeschluss der Startup Strategie der Bundesregierung

Pressestatement des KI Bundesverbandes zur Startup Strategie, 27.7.2022

Jörg Bienert, Vorsitzender des KI Bundesverbandes, zum Kabinettsbeschluss der Startup Strategie:

„Die Bundesregierung hat mit Ihrer Startup Strategie einen umfassenden Maßnahmenplan für die Stärkung des Unternehmertums in Deutschland und der Startup Kultur präsentiert. **Wichtig ist jetzt, dass diese Aktivitäten zeitnah und konsequent umgesetzt werden und die finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Einen konkreten Zeitplan hierfür ist in dem heute veröffentlichten Papier leider nicht enthalten.**

**Wir begrüßen, dass wir einige Punkte wiederfinden, die wir aktiv in die öffentliche Diskussion eingebracht haben, so beispielsweise den KI Voucher für KMUs.** Die Voucher ermöglichen es KMU eine Bezuschussung für ein KI-Projekt zu erhalten, solange sie damit ein deutsches Unternehmen beauftragen. Damit lässt sich das finanzielle Risiko für KMUs senken und das Verständnis für KI-basierte Lösungen im Mittelstand wird erweitert.

Der Ausbau der Finanzierungsmöglichkeiten für junge Technologieunternehmen, die Setzung eines besonderen Fokus auf Startups beim Aufbau des Dateninstituts und die Erleichterung der Talentgewinnung sind weitere wesentliche Bestandteile, die Startups in Deutschland in der Gründungs- und Wachstumsphase unterstützen werden.“

Dr. Vanessa Just, Vorstandsmitglied des KI Bundesverbandes, ergänzt:

„Mit dem Klimawandel stehen wir vor der größten Herausforderung unserer Zeit. Entgegenwirken werden wir der Erwärmung nur mit Hilfe von Technologie. Wir begrüßen sehr, dass die Bundesregierung in ihrer Startup Strategie die **Potenziale von DeepTech für die Nachhaltigkeit** anerkennt. Mit dem DeepTech und Climate Fond muss sichergestellt werden, dass die Vergabe von Förderungen auf nachhaltigen und langfristig klima schützenden Projekten liegt. Entsprechend wichtig ist auch eine transparente Bewertung und Honorierung des Beitrags von Projekten zum Zwei-Grad-Ziel.



Gleichzeitig sehen wir weiteren Nachbesserungsbedarf bei der Stärkung von Ausgründungen aus der Wissenschaft und dem Transfer. Eine alleinige Förderung von wirtschaftlichem Denken in den Hochschulen durch Entrepreneurship-Programmen, wie es die Bundesregierung in ihrer Startup-Strategie vorsieht, wird nicht ausreichen. Es braucht zusätzliche **Transferzentren** an Hochschulen, um die **Anwendung von Forschungsergebnissen in Unternehmen und vor allem dem Mittelstand** zu verbessern.“

Jörg Bienert, Vorsitzender des KI Bundesverbandes, fügt hinzu:

„Wenn die Startup-Strategie allerdings **konsequent umgesetzt wird**, sehen wir den Weg geebnet, um den Startup-Standort Deutschland zu stärken und Startups die Möglichkeit zu geben ihr Potenzial als Innovations- und Wachstumstreiber zu verwirklichen.“

**Pressekontakt:**

Vanessa Cann

Geschäftsführerin KI Bundesverband

[presse@ki-verband.de](mailto:presse@ki-verband.de)